

Von grossem Interesse ist der Nachweis, dass das Genus *Palaeocycclus*, welches bisher als ganz isolirter silurischer Vorläufer der dann erst im Jura wieder auftretenden Fungiden gegolten hatte, zu den Rugosen gehört, sowie, dass die eben so vereinzelte angebliche Rugose der Kreideformation, *Holocyctis*, zu den Asträiden zu zählen sei. Es mahnt die letztere Entdeckung zu einiger Vorsicht der Angabe gegenüber, dass die Schleppnetz-Untersuchungen in der Tiefe des Golfstromes eine recente Rugose zu Tage gebracht habe.

Ein besonderer Abschnitt ist der genauen Betrachtung der *Calceola sandalina* und ihrer Vergleichung mit den Rugosen nach den neuen in der vorliegenden Arbeit über die Organisation der letzteren gewonnenen Gesichtspunkten gewidmet, und es scheint hie nach unzweifelhaft, dass dieses merkwürdige und vielbesprochene Fossil in der That zu den deckeltragenden Rugosen zu zählen sei; ich kann hier nicht auf die interessantesten Einzelheiten dieser Vergleichung eingehen, und beschränke mich darauf zu bemerken, dass die Medianlinie der convexen Seite der *Calceola* dem Hauptseptum, diejenige der flachen Seite dem Gegenseptum, die Linien, welche auf der convexen Seite neben den Kanten herlaufen, den Seitensepten entsprechen.

Den Schluss der Arbeit, welche entschieden zum Wichtigsten zählt, was über Organisation und Systematik der fossilen Korallen seit den Arbeiten von Milne Edwards und Haime publicirt wurde, bildet eine Uebersicht der bisherigen Literatur über die *Zoantharia rugosa*.

**Dr. U. Schloenbach. Lotos. Zeitschrift für Naturwissenschaft. Redigirt von R. Falb in Prag. XX. Jahrgang. Januar 1870.**

Dic vom naturwissenschaftlichen Vereine Lotos in Prag herausgegebene Zeitschrift gleichen Namens, welche wir seit langer Zeit im Austausch gegen unsere Publicationen erhalten, erfährt mit dem Beginne ihres 20. Jahrganges eine Umwandlung, welche wir als einen weisentlichen Fortschritt zu begrüssen haben. Es ist nämlich nicht allein in der Redaction ein Wechsel eingetreten<sup>1)</sup>, sondern es soll auch gleichzeitig dadurch, dass eine Anzahl namhafter Gelehrter aus dem Kreise der Mitglieder des Lotos ihre Mitwirkung bei der Herausgabe der Zeitschrift zugesagt hat, der eigentliche Hauptzweck derselben, wonach sie „ein reichhaltiges Magazin von wissenschaftlichen Mittheilungen aus sämmtlichen Zweigen der Naturkunde, namentlich mit Rücksicht auf Böhmen“ zu bilden bestimmt ist, in erhöhtem Maasse erreicht werden. Zu diesem Zweck werden in den monatlich erscheinenden Heften außer Original-Aufsätzen vom mässigem Umfange nicht nur Berichte über die intercessantesten, neueren Erscheinungen der naturwissenschaftlichen Literatur und über bemerkenswerthe zur Naturwissenschaft in näherer Beziehung stehende Unternehmungen und Arbeiten, Funde, Entdeckungen und Ereignisse gegeben werden, sondern die Zeitschrift soll namentlich ein Repertorium sein, in welchem Nichts, was für die Naturkunde des Königreichs Böhmen von Wichtigkeit und Interesse ist, unerwähnt bleiben soll.

Ausser der Pränumerations-Einladung (jährlich 2 fl. 70 kr. ö. W.) und den Vereinsangelegenheiten enthält die vorliegende Januar-Nummer 1870 zunächst eine Reihe mineralogischer Notizen vom Vereins-Präsidenten V. R. v. Zepharovich. Die erste dieser Notizen bezieht sich auf ein neucs Vorkommen von Nickelkiesen (Ullmannit) in der Lölling in Kärnthen, das erste derartige aus Österreich, welches zugleich die Charakteristik dieser Species wesentlich erweitert. Die zweite Notiz betrifft Pyrite, welche an demselben Fundorte in den gleichen Nestern vorkommen und sich durch einen ungewöhnlichen Formenreichtum auszeichnen, ja sogar beim Pyrit überhaupt bisher noch nicht nachgewiesene Flächen erkennen lassen. Neue Funde von Rhodonit, welche durch Director Seeland am Hüttenberger Erzberg und am Weitschachberge, an letzterem Punkte auf secundärer Lagerstätte, gemacht sind, geben den Stoff zu einer dritten Notiz, während die vierte sich auf einen schönen grossen Barytkrystall bezieht, welchen der Verfasser ebenfalls durch Director Seeland vom Hüttenberg erhielt und an dem sich in sehr deutlicher Weise zwei verschiedene Bildungsperioden erkennen liessen. Nach diesen, sämmtlich auf die Kenntnisse der Mineral-Vorkommisse Kärnthens bezüglichen Mit-

<sup>1)</sup> Der neue Redacteur ist der in neuester Zeit wegen seiner Studien über den Zusammenhang der Erdbeben mit kosmischen Erscheinungen viel genannte und durch die Herausgabe der populären astronomischen Zeitschrift „Sirius“ rühmlich bekannte Astronom Rud. Falb.

theilungen hat die fünfte Notiz den früher als Löllingit bezeichneten *Leukopyrit Shep.* von Přibram zum Gegenstande. Es wird hier zunächst die Confusion, welche in Bezug auf diese beiden Namen entstanden war, in der Art entwirrt, dass nun definitiv die in der Lölling vorkommende Verbindung  $\text{Fe As}_2$  den Namen Löllingit, die Verbindung  $\text{Fe}_2\text{As}_3$  oder  $\text{FeAs}_2$  den Namen *Leukopyrit Shep.* führen muss; sodann bringt die Notiz Analysen des Leukopyrites von Přibram, und beschreibt die Art des Vorkommens an diesem Fundorte, wo derselbe mit Siderit innig vermengt ist.

Ein zweiter Aufsatz, botanischen Inhalts, von Dr. Lad. Čelakovsky ist betitelt: „über eine verkannte *Veronica*“.

Der folgende Abschnitt, Literatur-Berichte, bringt u. A. Referate über die auf Böhmen bezüglichen Blätter I und II der Übersichtskarte der österreichischen Monarchie von F. R. von Hauer, über den I. Band des Archivs für die naturwissenschaftliche Landesdurchforschung von Böhmen, etc. etc.

Der Abschnitt „Miscellen“ enthält kurze Notizen über die in England ernannte königl. Commission, welche sich mit den Fragen beschäftigen soll, welche Mittel erforderlich sind und wie dieselben beschafft werden sollen, um in England eine kräftigere Verfolgung naturwissenschaftlicher Untersuchungen zu ermöglichen; ferner über ein in Böhmen beobachtetes Nordlicht, Nekrologe etc. etc.

---

Gegen portofreie Einsendung von 3 fl. Ö. W. (2 Thl. Preuss. Cour.) an die Direction der k. k. geol. Reichsanstalt. Wien, Bez. III., Rasumoffskigasse Nr. 3, erfolgt die Zusendung des Jahrganges 1870 der Verhandlungen portofrei unter Kreuzband in einzelnen Nummern unmittelbar nach dem Erscheinen.

Neu eintretende Pränumeranten erhalten die drei früheren Jahrgänge (1867, 1868 und 1869) für den ermässigten Preis von je 2 fl. Ö. W. (1 Thl. 10 Sgr. Preuss. Cour.)

---

Die nächste Nummer der Verhandlungen erscheint am 23. Februar 1870.

---